

Kurt-Wolff-Preisverleihung 2022, 18.03.2022,
Begrüßung durch Dr. Katharina Eleonore Meyer
Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Antje Kunstmann
Lieber Andreas Heidtmann
Lieber Oliver Zille
Liebe Mitglieder des Kuratoriums
Lieber Heinrich von Berenberg
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Gäste hier im Saal und am Bildschirm wo auch immer!

Es ist eine große Freude, Sie anlässlich der Verleihung des Kurt-Wolff-Preises 2022 an Antje Kunstmann und des Kurt-Wolff-Förderpreises 2022 an den poetenladen Verlag, zu begrüßen. Hinter uns liegen nicht nur aufregende Wochen, wir erleben gerade eine schlimme Zeit, die uns auf vielfältige Weise herausfordert. Anfang Dezember, als das Kuratorium tagte, war das nicht absehbar. Die Wahl der Preisträger durch das Kuratorium erfolgte in harmonischer, positiver Stimmung und wir gingen selbstverständlich davon aus, dass die Preisverleihung - wie zuletzt 2019 – jedenfalls relativ „normal“ im KWS-Forum *Die Unabhängigen* auf der Buchmesse stattfinden würde. Dass sie nun trotz der aus bekannten Gründen notwendigen Buchmessen-Absage am dafür ursprünglich vorgesehenen Tag, zur geplanten Stunde, und auch in Leipzig stattfinden kann, macht den Stiftungsvorstand, für den ich hier heute spreche, sehr froh. Lieber Herr Zille - Sie wissen, wie gut und wie gerne die Stiftung seit Jahren mit der Leipziger Buchmesse zusammenarbeitet und wie gerne wir heute auf dem Messegelände wären –, aber dass wir umständehalber an diesem Leipziger Ort gelandet sind – macht diese Verleihung sehr einzigartig, und das freut uns gerade in diesem Jahr sehr! Großer Dank an Karsten Dehler, der das so wunderbar arrangiert hat!

Sehr geehrte Damen und Herren, die Kurt Wolff Stiftung erinnert nicht ohne Grund an den bedeutenden Verleger des deutschen Expressionismus, Kurt Wolff, der wie Sie wissen unter anderem auch hier in Leipzig wirkte. Die Kurt Wolff Stiftung hat sich der Förderung und dem Erhalt einer unabhängigen Verlagslandschaft in Deutschland verschrieben. In diesem Zusammenhang verleiht sie einmal im Jahr den Kurt-Wolff-Preis und den Kurt-Wolff-Förderpreis. Ausgezeichnet werden deutsche Verlegerinnen und Verleger bzw. Verlage, deren verlegerische Arbeit, deren Programme in besonderer Weise für Vielfalt und Bibliodiversität stehen. Es geht dabei um ein Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Verlegerinnen und Verleger und es geht darum, der Öffentlichkeit sichtbar und bewusst zu machen, welchen Beitrag gerade die vielen kleineren unabhängigen Verlage zur Buch- und Verlagswelt, aber zugleich auch zum Erhalt unserer offenen, pluralistischen, demokratischen Gesellschaft in Deutschland leisten.

Dies ist nicht nur angemessen, es ist nötig, denn Verlegerinnen und Verleger arbeiten meistens im Hintergrund.

Ein weiteres Engagement der Stiftung – neben vielfältigstem und regelmäßigem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und daraus sich ergebenden öffentlichen Stellungnahmen zu Themen, die für unser Anliegen relevant sind, ist die jährliche Veröffentlichung des Katalogs „Es geht um das Buch“. Der Katalog wird jedes Jahr aufs Neue einzigartig schön von Jakob Kirch gestaltet und stellt die Arbeit von Verlagen aus dem Freundeskreis der Stiftung vor. Der Katalog wird in der ganzen Bundesrepublik in Umlauf gebracht und dankenswerter Weise sowohl im Buchhandel, aber auch in vielen öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Bibliotheken ausgelegt.

Der Katalog wie auch die Vergabe der Kurt-Wolff-Preise – in diesem Jahr bereits zum 22. Mal! - sind möglich durch die finanzielle Unterstützung der Beauftragten der Bunderegierung für Kultur und Medien, Frau Kulturstaatsministerin Claudia Roth. Ihr und ihren Vorgängerinnen und Vorgängern sei dafür auch an dieser Stelle ausdrücklich gedankt!

Meine Damen und Herren, die Buchbranche befindet sich in einem Wandel, der erhebliche Auswirkungen hat. Konzentrationsprozesse, das Sterben der Innenstädte, die Einführung und Etablierung neuer Medien und die Verlagerung des Handels in das Internet – all dies sind Entwicklungen, die seit Jahrzehnten im Gange sind und deren Auswirkungen wir seit vielen Jahren nicht nur beobachten, sondern die längst zur existentiellen Bedrohung für viele, insbesondere kleinere Unternehmen in unserer großartigen Buchbranche geworden sind. Eine vom BKM in Auftrag gegebene Studie, die vor einem Jahr veröffentlicht wurde, hat dies nachdrücklich herausgearbeitet. Die Buchbranche spielt in der Kultur eine zentrale Rolle und so sind von den Folgen ihres Wandels leider auch weitere Teile der Kreativwirtschaft betroffen (denken Sie nur an Übersetzerinnen und Übersetzer, Illustratorinnen und Illustratoren, Designerinnen und Designer, Eventmanagerinnen und Eventmanager u.v.m).

Wir sind sehr dankbar, dass bereits unter der Vorgängerregierung mit dem Buchhandlungspreis und dem Verlagspreis seitens der Politik wichtige Zeichen der Wertschätzung und der Unterstützung für unabhängige Buchhandlungen und Verlage gesetzt wurden. Aber nicht zuletzt die Pandemie hat die Situation dennoch weiter verschärft. Dass der ökonomische Druck in unserer Branche an die Substanz vieler Unternehmen geht, spiegelt auch manche brancheninterne Diskussion der letzten Wochen und Monate.

Insofern waren wir sehr erleichtert, als wir erfuhren, dass die Prüfung einer strukturellen Verlagsförderung, für die sich die Kurt Wolff Stiftung bereits seit einiger Zeit einsetzt, Eingang in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung gefunden hat. Aus unserer Sicht zeigt dies, dass die Politik grundsätzlich verstanden hat, welche langfristigen gesellschaftlichen und auch wirtschaftlichen Auswirkungen ein Verlust der Vielfalt unserer Branche hat. Es ist allerdings notwendig – und gerade auch in Zeiten wie diesen – das wir uns als Branche der eigenen Verantwortung bewusst sind: liebe Kolleginnen und Kollegen, bei allem individuell spürbaren ökonomischen Druck sollten wir die bereits existierenden politischen Instrumente – und da meine ich v.a. die gesetzlich festgeschriebene Buchpreisbindung mit ihren Regelungen - als das begreifen, anerkennen und respektieren, was sie sind: ein Bekenntnis und eine Maßnahme seitens der Politik, die wir ebenso wenig aufs Spiel setzen dürfen wie den seit Jahrzehnten gewachsenen, spartenübergreifenden Dialog miteinander. Erhalt und Sichtbarkeit der Vielfalt dienen allen Branchenteilnehmern, großen wie kleinen, unabhängigen ebenso wie konzerngebundenen Unternehmen. Und die Vielfalt unserer Branche und die Art und Weise wie wir miteinander umgehen, spiegelt sich in der Gesellschaft, auf die wir mit unserer Arbeit Einfluss nehmen.

In der gegenwärtigen, vor allem durch den furchtbaren Krieg in der Ukraine vollkommen veränderten Lage, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die Prioritäten in der Politik in nächster Zeit verschieben werden. Als Kurt Wolff Stiftung bleiben wir trotzdem grundsätzlich zuversichtlich, mit unseren Anliegen bei Frau Kulturstaatsministerin Roth weiterhin gehört zu werden. Das entnehmen wir der erst vor wenigen Tagen nochmals formulierten Reaktion auf die Absage der Leipziger Buchmesse. In einer gemeinsamen Stellungnahme betonten Claudia Roth und Ministerpräsident Kretschmer die wichtige Funktion, die Kulturlandschaft und Buchmarkt für Austausch und Dialog sowohl im Inland als auch auf der internationalen Ebene haben.

Womit wir wieder beim eigentlichen Anlass dieser Veranstaltung angelangt sind:

Liebe Gäste: Mit Antje Kunstmann wird in diesem Jahr erstmals eine Verlegerin für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Das ist großartig! Antje Kunstmann ist eine herausragende Verlegerin und ein Vorbild für viele Kolleginnen und Kollegen: Sie hat wie kaum eine andere bewiesen, dass es als Frau möglich ist, in diesem bisweilen sehr harten Metier eigenständig und unabhängig zu bleiben, erfolgreich zu sein und sich auch über das eigene Unternehmen hinaus in Branche und Gesellschaft zu engagieren. Mit dem Poetenladen Verlag erhält ein noch junger Verlag den diesjährigen Förderpreis, der konsequent neue anspruchsvolle Stimmen abseits der altbekannten Trends veröffentlicht. Leidenschaft, Mut und Beharrlichkeit zeichnen alle beiden diesjährigen Preisträger aus - wir freuen uns sehr über die Kuratoriums-Wahl und gratulieren beiden Preisträgern 2022 sehr herzlich.